

NvK an Hz. in Eleonore von Österreich. Er berichtet vom Überfall des Jobst von Hornstein auf die Enneberger Bauern, der mit der Gefangennahme des Hornsteiners und dem Tod der meisten Söldner geendet habe. NvK beklagt eine Verletzung der kürzlich mit Hans Kripp ausgehandelten Vereinbarung, da die Söldner von der Etsch stammten und durch die Gerichte Gufidaun und Rodeneck nach Sonnenburg gelangt seien.

Or., Pap. (rückseitig aufgedrücktes Siegel des NvK, beschädigt): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 124 f. (Nr. 78; Schreiber: Lorenz Hamer).¹⁾

Kopie (gleichzeitig): TRIENT, StA, Sez. tedesca, Caps. XXXIV, Lit. C, Nr. 8; INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 195^{rv} (Nr. 127; Dossier der Afra von Velseck; s.u. Nr. 5605).

Druck: Hallauer, Schlacht im Enneberg 36-38 Nr. 1 (ND 2002, 149-151).

Erw.: Vansteenbergh, Cardinal 151 Anm. 3; Köfler, Die beiden Frauen 45; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 198.

Hochgeborne fürstinn, besonderliebe fraw. Unnser freüntlich willig dñnst allzeit zuvor. Als Hanns Kripp durch ewr lieb auf ainen gläubsbrieve zu uns gesandt ist und darauff als von dem anstall zusag getan hat, und wie er Verenen Stuberin, klosterfrawen zu Sunnemburg, verkündet hab, wann si dem artickl, si antreffend, nit hat wellen nachgeen, daz dann der hochgeborn fürst und herre hertzog Sigmund, hertzog ze Österreich etc., ewer lieb gemahel, in rat nit finde, si wider recht zeschirmen, sunder daz die processn von unnserm heiligen vater dem babst und uns ausgangen ungeirrt furganck haben sullen.²⁾ Darauff haben wir uns verlassen und doch noch nichts news nach innhalt der processn verkundet noch angefangen.

Darnach ist fürkomen, wie vil gesellen von der Etsch durch die gericht Gufedawn und Rodneck gen Sunnemburg komen sind zu Jobsten von Harenstein, wider die processn die armen lewt zedringen, das auch an ewr lieb wol gelanggt ist. Und ist der edel, unser besonderlieber her Oswald Sebner, haubtman an der Etsch, gen Sunnemburg kōmen und sich, als wir vernomen haben, von wegen ewrer lieb geschafft gearbait, daz Jobst sein fürnemen vallen und underwegen liesse³⁾; das hat nit furganck mögen haben. Und als Jobst von Harenstain den comawen Ennenbergs, Wennngen und Abbtayern, die uns mit dem hohen gericht bewant sein und uns wider gwalt umb schirms willen vogtei geben, in diser heilign zeit geschriben hat⁴⁾, im die zinn des klosters Sunnemburg anstatt Verenen zegeben, oder er wolt si mit gwalt dartzu bringen, daz si es tūn musten, haben die armen lewt den pann geforcht, als billich was, und im geantwurt⁵⁾, wie Verena mit recht durch des babsts geschafft abgesezt und bey drein jarn in dem pann gewesen sey; und in das regiment der geistlichait und weltlichait sey fraw Affra verweserin auch durch geschëfft des babsts komen. So hab auch der babst mit inn under der peen des panns und hundert marckh golts geschaffen, der verweserin mit den zinnsen gehorsam zesein.⁶⁾ Darumb haben si in rat funden zutūn, wie der heilig stül von Rome mit in schafft, nachdem die personen geistlich sind und für den babst als iren obristen gehōrn. Wolt er si aber wider recht zetūn mit gwalt dringen, so wolten si got die gerechtickait und lewt, so die gerechtickait lieb hieten, zuhilff nemen und sich gwalts eruern.

Und haben die commawn unnsern diener Gabrieln Brackn⁷⁾, unnser gerichts zum Turn verwesern, und ander unnser undersessen, so in demselben unnserm hohen

gericht siczen, wider gvalt umb hilf angerüfft. Als nu Jobst Harenstainer als gestern auf den vergangen mittich (5. April) in Ennenbergs mit achtundsibenzig soldnern komen ist und einen angriff getan und geraubt hat, haben die armen lewt nyder
35 geknyet und Mariam die müter gots angerüfft got zubitten, wider den ungerechten gvalt zehelffen. Und ist der armen lewt zu der zeit bey sechtzig gewesen und haben mit der gnaden gots sich also mênlich erwêrt, daz si Jobsten Harenstain gefangen haben; und sind die soldner das merertail tōd beliben, das uns ser erparmt, daz si also in iren sunden und dem pann gestorben sind. Und von den armen lewten ist nyemands
40 argz widervarn.⁸⁾ In der Zeit sind die andern von den commawen zukomen, bey vierhundert⁹⁾, und ir sullen villeicht noch mer komen, wan si vast gewarnet sein, wie vil annder gesellen komen und besorgen sich, nachdem die benanten soldnêr von der Etsch komen und durch die gericht Rodneck und Gufedawn gelassen¹⁰⁾, daz doch nach dem anstall und beredung¹¹⁾ nit solt geschehen sein, und mainen, das villeicht
45 ettwas anders solt vorhanden sein, wiewol wir si trōsten, daz si sich auf ewrer lieb zusag gënnzlich verlassen mügen. So hieten auch die armen lewt der sachen gern ain ennde. Ab dise geschickt villeicht Verenam Stuberin nit bewegen wurde, sich in gehorsam zegeben, daz si dannen von dem closter und die verweserin darein kême.

Das schreiben wir alles ewrer lieb, daz ir die warhait wisset und daz die besammung
50 unnsrer armen lewt nit anders ist, dann sich gwalts zeerweren und sich zuledigen des grossen lanngen verderblichen lasts frawen Verenen. Dann was wir ewrer lieb von dem anstall und anders durch Hannsen Krippn und vor zugesagt haben, das sol aufrichticklich von uns und den unnsern gehallten werden; und maynen, es gepûre sich auch wol, daz ewr lieb bestelle, daz die ewrn wider uns nit dienen oder eyinig soldner
55 durch ewr gericht wider uns gelassen werden, alles an gevêrde. Geben ze Sannd Raphaelspurg an phincztag nach dem heiligen ostertag, anno domini etc. quinquagesimo octavo.

Niclaus von gots gnaden cardinal sanndt Peters etc., Bischove ze Brichsen

(Adresse rûckseitig:) Der hochgebornnen furstinn, frawn Elyenor, geborn von Schottn,
60 herczoginn ze Osterreich etc., unnsrer besunderlieben frawen.

1) Rückseitig markiert mit: IIII (Hinweis für den Schreiber des Berichts vom 17. April 1458; s.u. Nr. 5614).

2) S.o. Nr. 5572 Z. 33-37.

3) Oswald von Säben verhandelte am 5. April mit Verena von Stuben in Sonnenburg; s.o. Nr. 5590.

4) S.o. Nr. 5582 (1458 April 1).

5) S.o. Nr. 5587 (1458 April 3).

6) S.o. Nr. 5293 Z. 15f. Dort ist allerdings von einer Strafe in Höhe von 1000 Mark Gold die Rede. In einem Verhandlungsprotokoll verwandte auch Peter von Erkelenz die falsche Angabe und wurde von NvK entsprechend korrigiert; s.u. Nr. 5723 Anm. 17.

7) Gabriel Prack, Hauptmann zu Thurn an der Gader.

8) Die Schlacht im Enneberg ist der militärische Höhepunkt der Auseinandersetzung des NvK mit Sonnenburg und – indirekt – dessen Protektor Hz. Sigismund. Über das Ungleichgewicht der Opferzahlen besteht in den zeitgenössischen Quellen weitgehende Einigkeit. Als Erklärung hierfür gibt Verena von Stuben die zahlenmäßige Überlegenheit der Bauern an; s.u. Nr. 5592 Z. 8f. Von herzoglicher Seite wurde später behauptet, dass sich die Söldner bereits ergeben hätten und dann getötet worden seien; vgl. Nr. 5595. Die alternative Erklärung, die Enneberger Bauern hätten an einem Engpass eine Steinlawine ausgelöst, beruht lediglich auf einer mündlichen Überlieferung; s. Hallauer, Schlacht im Enneberg 23 (ND

2002, 141). Diese Erzähltradition wurde jedoch durch einen Zusammenstoß zwischen Enneberger Schützen und napoleonischen Truppen im Oktober 1813 überlagert, sie verschmalz also mit dem Freiheitsmythos dieser Zeit; vgl. Gelmi, Niccolò Cusano 79. Zur Schlacht im Enneberg s. auch Meuthen, Skizze 113.

⁹⁾ Zu dieser Übermacht s. auch Nr. 5592 Z. 8.

¹⁰⁾ In einem nicht mehr erhaltenen Brief beklagten sich die Bewohner der Pfarreien Buchenstein, Enneberg und Fassa bei den Gerichtslenten von Rodeneck, dass die Gemeinden Enneberg, Wengen und Abtei von Jobst von Hornstein angegriffen worden seien; *Regest (W. Putsch, 16. Jb.)*: INNSBRUCK, TLA, Rep. 6 p. 993.

¹¹⁾ S.o. Nr. 5572, 5574.